

# **DAS CHORWERK**

herausgegeben von Friedrich Blume

Heft 27

**CHRISTOPH DEMANTIUS**

## **PÄSSION NÄCH DEM EVÄNGELISTEN JOHÄNNES**

und

**Weisfagung des Leidens und Sterbens Jesu Christi  
aus dem 53. Kapitel des Propheten Elajae**

zu 6 Stimmen

herausgegeben von Friedrich Blume

**M O S E L E R V E R L Ä G W O L F E N B Ü T T E L**

## Vorwort

Mit der 6stimmigen deutschen Johannespassion von Christoph Demant (geb. 1567 in Reichenberg in Böhmen, 1597 Kantor in Zittau, seit 1604 Kantor in Freiberg in Sa.) wird ein gleich meisterhaftes wie seltenes Denkmal älterer deutscher Musikkultur erschlossen. Die Vorlage des Werkes ist ein Einzeldruck in 6 Stimmheften, den Demantius 1631 in Freiberg herausgegeben hat<sup>1)</sup>; er enthält nur die Passion (in 3 Teilen) und die angehängte Weissagung aus dem 53. Jesajas-Kapitel (ebenfalls in 3 Teilen).

Demantius gehört unter die zu Unrecht Vergessenen. Seine zahlreichen Kompositionen deutscher geistlicher und weltlicher Lieder, seine Schlachten- und Siegesgesänge, seine Tänze waren berühmt und können es mit entsprechenden Werken von Haßler, Schein oder Joh. Staden sehr wohl aufnehmen. Verbreiteter noch waren manche von den geistlichen Werken des Meisters, besonders die Begräbnisgesänge („Threnodiae“). Zu überragender Größe aber hat sich Demantius erst in seiner Spätzeit entwickelt. Die Motettensammlung „Corona harmonica“ von 1610, die „Triades“ von 1619 und die Johannespassion, mit welcher der 64jährige sein Lebenswerk 1631 abschloß, brauchen den Vergleich mit Heinrich Schütz — dessen Nähe oft fühlbar wird — nicht zu scheuen. In der Passion hat Demant wohl am knappsten und schlagkräftigsten ausgesprochen, was er wollte und vermochte. Aus dem ganzen Zeitalter ist sie die einzige Passionskomposition, die ihrer geistigen Haltung nach — nicht ihrer Form nach — den Passionen von Schütz an die Seite gestellt werden kann. Wie Schütz kommt es Demantius nicht auf die bloße Erzählung und die liturgische Darstellung, sondern auf das gefühlshafte Nacherleben, auf die dramatische Vergegenständlichung der Leidensgeschichte an. An die Stelle formelhafter Objektivierung des Stoffes tritt leidenschaftliche Vermenschlichung, an die Stelle des Symbols der Ausdruck. Der religiöse Mensch, gegenüber der liturgisch-choralen Form der „Historie“ nur passiver Empfänger der Erzählung, wird hier zum aktiven Mitspieler des Dramas: wie in seiner Seele sich der grausig erhabene Vorgang spiegelt, das wird das Thema des Musikers.

Dieser Wandel ist nicht an die Form gebunden. Auch deswegen liegt es nahe, Schütz mit Demantius zu vergleichen, weil beide Meister ihn an bereits veraltenden oder veralteten Formen vollziehen, Schütz an der unbegleiteten Choralpassion, Demantius an der polyphonen Figuralpassion. Bei beiden mutet die äußere Form archaisch an, bei beiden aber ist die „innere Form“, die Auffassung und Wiedergabe der Leidensgeschichte, weit moderner als bei irgendeinem anderen Komponisten der Zeit. Ja, die Entwicklungskurve der Passionskomposition hat wohl überhaupt in den Passionen von Schütz und Demantius ihre dramatische Spitze erreicht. Die Entwicklung von hier zu Bach bringt eine fortschreitende Lyrisierung und eine Vermischung der Elemente.

Die Figuralpassion, die den gesamten Text einheitlich im mehrstimmigen Satze durchführt, also nicht konstitutiv zwischen solistischen und chorischen Partien unterscheidet und obligate Instrumentalbeteiligung nicht kennt, war die bestimmende Form des 16. Jahrhunderts gewesen. Hier war sie seit Obrecht stark vertreten, gleichermaßen im katholischen wie im protestantischen Lager. Ihr ursprünglicher Sinn war die ornamentale Umkleidung des choralen Passionsvortrages mit einem polyphonen Gewebe von Nebenstimmen, nebenbei die Unterscheidung der beteiligten Personen durch wechselnde Klanglagen. Sie war eine rein darstellende Kunstform und verhielt sich zum einfachen choralen Passionsvortrag nicht anders als der mehrstimmige Liedsatz zur Liedweise: sie gab den künstlerischen Rahmen, den farbigen Grund, vor dem der bedeutungserfüllte chorale Wortvortrag die Schriftworte um so klarer, unantastbarer und übermenschlicher erscheinen ließ. Doch schon im Laufe des 16. Jahrhunderts hatte sich diese Funktion verschoben. Mehr und mehr war die ursprüngliche Hauptsache, die Lectio, zurückgetreten und hatte das ursprüngliche Beiwerk das Übergewicht bekommen. Mehr und mehr war Deutung an den Platz der Darstellung gerückt. Die mehrstimmige Komposition erhielt die Aufgabe, die Vorgänge sinnfällig zu machen, sie nachzuzeichnen, sie tonmalerisch zu unterstreichen, sie durch Veranschaulichung in das Feld des menschlichen Blickes zu ziehen. Bei Joachim a Burgk ist diese Stufe erreicht. Der nächste Schritt ist die Einbeziehung in die Sphäre menschlicher Seelentätigkeit und gefühlshafte Nacherlebens: Jesus in erhabener Reinheit, die wankelmütigen Jünger, der tobende Haufe der Juden, der schwache

<sup>1)</sup> Die Angabe „1620“ in Eitners Quellen-Lexikon III, 172, ist unzutreffend; es gibt nur die eine Auflage von 1631.

oder ironische Pilatus, die boshafte Magd, die türkischen Kriegsknechte werden in ihrer typischen Seelenverfassung begriffen, ihr dramatisches Widerspiel und der Eindruck, den sie auf den Christen machen, in der Musik ausgedrückt. So kommt es zu einer interpretativen, durchdramatisierten Figuralpassion, wie sie bereits in Lechners Johannespassion von 1594 unmißverständlich vorliegt. Damit aber war bereits eine Stufe der Entwicklung erreicht, die den Übergang in die neuen Stilmittel der monodischen Deklamation erlaubte, wie er zuerst in der Osterhistorie von Schütz (1623) vollzogen worden ist. Mit Lechners Passion bricht infolgedessen die Reihe der reinen Figuralpassionen plötzlich ab. Und fast 40 Jahre später greift Demantius als einziger die alte Form noch einmal auf und erfüllt sie mit einer gesteigerten Realistik, mit einer vulkanischen Glut der Leidenschaft, mit einer Gewalt mystischer Schau, die fast den durch die Form gespannten Rahmen sprengen und das Werk unmittelbar an die Passionen von Schütz heranzuführen, die — innerhalb anderer Form — vom gleichen Geiste gezeugt sind.

Mit dieser geschichtlichen Stellung ist die künstlerische Absicht der Demantius-Passion und damit die Richtlinie für ihre Ausführung eindeutig bezeichnet. Der ganze Reichtum an Spannungen, Steigerungen, Kontrasten, Lagen- und Farbenwechselln, an Bewegungs- und Situationsmalerei, an derber Realistik und mystischer Deutung muß bei der Wiedergabe zur Geltung kommen. Abwechslung zwischen stärkeren und schwächeren Chorgruppen (etwa für Einleitung und Schluß, für die Turbae usw. im Gegensatz zur Evangelistenerzählung) oder die Verwendung von Solostimmen für die Einzelpersonen, auch für den 2. Teil der „Weissagung“, ist möglich. Beteiligung mitgehender Instrumente oder einer Orgel in verschiedenen Abstufungen ist ebenfalls denkbar, wenn auch nicht erforderlich. Ziel der Ausführung muß stets sein, die in der Komposition gegebene Bewegtheit des dramatischen Lebens zum Klang zu bringen.

Das unschätzbare Denkmal deutscher Musik, das die Passion von Demantius darstellt, der Vergessenheit zu entreißen und seine Erhaltung der Zukunft zu sichern, erschien dem Herausgeber des „Chorwerks“ um so mehr als eine Pflicht, als das Werk schon fast verloren gegeben werden mußte. Das einzige vollständige Exemplar des Originaldrucks, ehemals Eigentum der Gymnasialbibliothek Freiberg in Sachsen, das Otto und Reinhard Kade für ihre Arbeiten<sup>1)</sup> vorgelegen hatte, war seit langem verschollen. Außer diesem war nur noch ein weiteres Exemplar bekannt, das ehemals der Bibliothek der Stadtkirche Pirna gehörte und sich heute in der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden befindet, es ist aber so unvollständig (das gesamte Bass-Stimmheft und 4 Druckseiten aus dem Cantus I fehlen), daß es für eine Rekonstruktion nicht ausreicht. Somit schien das geschichtlich und künstlerisch so überaus wichtige Denkmal deutscher Kunst bereits unrettbar verloren, zumal der (wohl einzige) Besitzer einer modernen Partitur, Herr Prof. Dr. Reinhard Kade in Dresden, es trotz wiederholter Vorstellungen ablehnte, zu der Erhaltung des kostbaren Dokuments dadurch beizutragen, daß er seine Abschrift zur Verfügung stellte. Da förderte eifrige Nachsuche aus den Reserven der Gymnasial-Bibliothek Freiberg ein bisher noch unbekanntes, fast druckneues Exemplar des Originals zutage, das zwar nicht vollständig ist (es fehlt das Alt-Stimmheft), das sich aber mit dem Pirnaer Exemplar zur Vollständigkeit ergänzt. Der genannten Bibliothek und ihrem Leiter, Herrn Dr. Landgraf, sei an dieser Stelle gebührender Dank für ihre Nachforschungen, die zur Erhaltung der Demantius-Passion geführt haben, abgestattet.

Zu der Komposition selbst ist eine Reihe von Bemerkungen erforderlich. Ihren Text bildet die Leidensgeschichte des Johannes-Evangeliums, Kap. 18, 1 — 19, 37, jedoch mit vielen Kürzungen, die denen in der Passion von Joachim a Burgk genau entsprechen<sup>2)</sup>; 19, 35 ist herausgezogen und an das Ende der Passion gestellt. Anfang und Schluß bilden alte Formeln: „Höret an das Leiden. . .“ und „Wir glauben, lieber Herr. . .“. Der eigentlichen Passion angehängt ist die Weissagung des Leidens Christi nach Jesajas 53, 4 bis Ende, eine Zutat, die als Vorstufe der späteren betrachtenden „Intermedien“ anzusehen ist<sup>3)</sup>. Auf die musikalischen Ausdrucksmomente im einzelnen hinzuweisen, erscheint fast überflüssig. Deutlich unterscheiden sich drei Gruppen. Die eine umfaßt die malenden Züge die besonders bei den Bewegungsmotiven des Gehens,

<sup>1)</sup> Otto Kade. Die ältere Passionskomposition, Gütersloh 1893, S. 99 ff., Reinhard Kade, Christoph Demant, Vjschr. f. Musikwissensch. VI, 1890, S. 469 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. Otto Kade, a. a. O. S. 74 f.

<sup>3)</sup> Vgl. die Passion von Selle, Chorwerk Heft 26, herausg. v. R. Gerber.


Führens, Fallens, des „hinweggerissen“ usw. hervortreten (Passion, Teil I, Takt 32–33, 43–46, 55–56; II, 10 ff.; Jesajas, Teil I, 39 ff.; II, 8 ff., 28 ff. usw.). Die zweite Gruppe bilden die symbolisierenden Züge, die Vorstellungen oder Begriffe in einer anschaulichen musikalischen Zeichengebung versinnlichen wollen, angefangen von der Ein- bzw. Zweistimmigkeit<sup>1)</sup> bei den Zahlworten „einer“ (Passion I, 94 und III, 104) und „zwei“ (Passion III, 22–24), über halb bildhafte Züge, wie die Naturalismen der Marterszene (II, 82 ff.), die Judaismen (II, 139 ff.), die taumelnden Rhythmen des revoltierenden Pöbels (II, 74), das „Verstummen“ (Jes. II, 13–15) u. v. a. bis zu den versinnlichenden musikalischen Symbolen für abstrakte Begriffe, „verborgen“ (Passion I, 88–89), „Reicher“ (Jes. II, 43–44), „Länge“ (Jes. II, 24 ff.; III, 6 ff.), „viel“, „Fülle“, „Menge“ (Jes. III) und zahllose andere. Eine dritte Gruppe endlich besteht, aus den expressiven Zügen im engeren Sinne, die den Vorgang gewissermaßen nicht direkt, sondern erst im Spiegel, im „farbigen Abglanz“ des menschlichen Gefühls auffassen und das wiedergeben, was die gläubige Seele empfindet. Von ihnen ist das Werk voll. Sie knüpfen sich zum Teil an die Worte, die vom Leiden und Sterben sprechen, zum anderen Teil dienen sie der Zeichnung von dramatischen Charakteren. Hierin gehören einesteils Züge, wie die Verschlagenheit des Kaiphas, „der den Juden riet“ (I, 59 ff.), die Frivolität der Pilatusfrage „was ist Wahrheit“ (II, 59 ff.), hierin gehören die Überzeugungskraft des „Fürwahr“ (Jes. I, 1 ff.), die lektionsartigen Dogmatisierungen (Passion I, 83 ff.; III, 118 ff.; Jes. III, 25 ff.), hierin gehören anderenteils die vielen Stellen, wo von Kreuzigung, Leiden und Tod gesprochen wird (I, 62–64; II, 109–110; III, 5–6, 13–14, 20, 93–94; Jes. III, 52 ff. u. v. a.). Hierhin gehören auch endlich Vertiefungen des dogmatischen Wortgehaltes, wie die des „Glaubens“ in der dissonanzenreichen und spannungsvollen, dabei so innigen und gefühlsstarken Conclusio „Wir glauben, lieber Herr“.

Die Stilmittel des Demantius im einzelnen zu besprechen, ist hier nicht der Ort. Sie beruhen auf gleich überlegener Behandlung des melodischen, rhythmischen und harmonischen Details. Erstaunlich die Fülle der Abstufungen zwischen weitgeschwungener und engbegrenzter Diastematik, die weit entfernt ist von „kleinmeisterlicher“ Manier. Höchst beweglich die rhythmische Behandlung, von der Abfolge gleicher Werte bis zur höchsten Steigerung der Gegensätze, von der Homorhythmik bis zur unendlich fein verästelten Polyrhythmik des Satzgefüges. Besonders schlagend der harmonische Reichtum, auf den O. und R. Kade hingewiesen haben. Das harte Nebeneinander weitverwandter Klänge wie A-Dur und C-Moll, terzverwandter Klänge wie A-Dur und F-Dur, die häufige Verwendung übermäßiger Dreiklänge, schärfster Querstandswirkungen, übermäßiger Sekundschritte, chromatischer Stufenfortschreitungen usw. geben dem Werk in harmonischer Beziehung ein sehr modernes Gepräge. Monteverdi, vielleicht aber sogar Gesualdo, Benedetti, Saracini, die radikalen Neuerer unter den Italienern, müssen Demantius wohlbekannt gewesen sein. Unter seinen deutschen Zeitgenossen steht einzig Schütz ihm in dieser Hinsicht nahe, doch auch dieser nur in seinen Frühwerken. Es sei zur Vermeidung von Mißverständnissen hier betont, daß mit einer einzigen, unten zu besprechenden Ausnahme alle vorkommenden, auffälligen Härten in Harmonik und Stimmführung durchaus dem zweifelsfreien Willen des Komponisten entsprechen. Um allen Bedenken zu begegnen, ist ausnahmsweise in Abweichung von der sonstigen Editions-technik des „Chorwerks“ das Stück mit allen originalen Versetzungszeichen einschl. der wiederholten Zeichen und der sog. „Warnungsakzidentien“ wiedergegeben worden, wobei nur das  $\sharp$  im auflösenden Sinne (also vor b oder als Warnungsakzidentens vor e“) durch  $\natural$  ersetzt wurde. Einige Stellen, die dem modernen Benutzer fehlerhaft erscheinen könnten, seien hier ausdrücklich benannt: für freie Dissonanzbehandlung, unaufgelöste Vorhalte, abspringende Wechselnoten usw. Passion I, 71, Cantus II, II, 3, Alt; II, 142, Tenor II; Jes. III, 44, Cantus II, speziell für die Dissonanzwirkung f–fis Passion II, 112, und Jes. I, 17; für beabsichtigte Parallelführungen von Stimmen Passion II, 11, besonders II, 129–130, wobei die Auflösung des es zu e (nach Pause) durch feststehenden Gebrauch einwandfrei gesichert ist. Alle diese Stellen sind nicht nur, wie die ganze Ausgabe, originalgetreu, sondern entsprechen auch zweifellos dem Willen des Meisters. Original sind übrigens auch die vorkommenden Bindebögen. Korrekturen gegenüber dem Originaldruck waren nur in

<sup>1)</sup> Hierher sind vielleicht auch die Dreistimmigkeit bei den Worten „und mit ihm“ (Passion III, 21–22) als Symbol der drei Kreuze und die Vierstimmigkeit bei der Kleiderteilung (Passion III, 37 ff.) zu rechnen, die letztere als eine Art musikalisches Wortspiel für „vier Teil“ (lateinisch: „quattuor partes“, kann auch bedeuten: „4 Stimmen“).

ganz verschwindender Anzahl nötig; als offensichtliche Druckfehler (einige fehlende Pausen, einige falsche Textlegungen usw.) sind sie nicht erwähnenswert.

Problematisch bleiben nur diejenigen Stellen der Jesajas-Weissagung, die bereits O. und R. Kade hervorgehoben haben und an denen die normale Lesung der Akzidentien den verminderten Dreiklang  $h-d-f$  oder seine Alterierung zu  $h-dis-f$  ergibt (Jes. I, 14, 23–24; II, 39; III, 55–56, 60, 62–63). O. und R. Kade haben auf Grund einer Anweisung des Demantius aus dessen „Triades“ von 1619 festgestellt, daß an diesen Stellen – es handelt sich stets um den Akkord mit dem Ton  $h$  im Baß – die Vorzeichnung vor  $f$  die reine Quinte, also  $fis$  bedeuten soll. Das widerspricht freilich jeglicher sonstigen Erfahrung aus Notierungen jenes Zeitalters, und auch die beiden Verfasser haben keine (bzw. nur eine einzige späte) Parallele anführen können<sup>1)</sup>. Ihre Ansicht ist ihnen von Ph. Spitta u. a. bestritten worden. Ein nicht ganz genaues Studium des Werkes scheint ihnen in der Tat unrecht zu geben, da Demantius selbst anscheinend nicht konsequent verfährt. An den Stellen Passion III, 20 und 81 (Cantus I und Tenor II), schreibt er nämlich durchweg, um im E-Dur-Dreiklang  $b$  zu  $h$  aufzulösen, statt des gewöhnlichen  $\sharp$  ein  $\natural$  vor; III, 67, dagegen gebraucht er für den gleichen Zweck in G-Dur ein  $\sharp$ . Das scheint inkonsequent. Berücksichtigt man aber, daß in der ganzen Passion die Vorzeichnung  $\natural$  herrscht, in der Jesajas-Weissagung dagegen nicht, so entspricht dieser E-Dreiklang der Passion jenem H-Dreiklang der Weissagung (modern: Dreiklang der VII. Stufe) und erscheint also auch hier die eigene Vorschrift des Demantius aus den „Triades“ richtig angewendet, die im Falle des G-Dur-Dreiklanges nicht Platz greifen durfte. Der Vergleich dieser Stellen der Passion mit den obengenannten der Weissagung ergibt, daß Demantius in Wirklichkeit konsequent verfährt und daß O. und R. Kade richtig gesehen haben, wenn sie für die problematischen H-Akkorde der Weissagung die Übertragung des  $\natural$  vor  $f$  in  $fis$  forderten. Freilich haben sich die Verfasser diesen beweiskräftigen Vergleich ebenso entgehen lassen wie die folgende allgemein-musikalische Beobachtung, die zu dem gleichen Schlusse führt. Liest man an den fraglichen Stellen nämlich  $f$ , so ergibt sich – abgesehen von den Mißklängen, die man möglicherweise als beabsichtigt ansehen könnte –, daß innerhalb der ganzen Jesajas-Komposition bei all ihrem sonstigen harmonischen Reichtum die Dreiklänge H-Dur und H-Moll überhaupt nicht, an ihrer Stelle aber stets jene überlauten Dissonanzen vorkämen. Hieraus und aus der Übereinstimmung dieser Beobachtung mit der eigenen Vorschrift des Demantius ergibt sich entgegen aller sonstigen historischen Erfahrung mit voller Beweiskraft der Schluß, daß in der Tat  $fis$  gemeint ist. Da diese Tatsache hiermit als sicher erwiesen gelten darf, ersetzt die vorliegende Neuauflage an den betreffenden Stellen das originale  $\natural$  durch  $\sharp$ , markiert aber die betreffenden Noten, bei denen dies geschieht, durch ein kleines  $+$  über der Note. Die irreführendsten Stellen sind Jes. I, 23–24, und III, 55–56 und 60, wo z. Tl. unmittelbar hintereinander  $fis$  durch  $\sharp$  und durch  $\natural$  ausgedrückt ist, z. B. III, 55:

Tenor I 

8 Ü - bel - tä - tern

Baß: d ——— H ———

Daß hier durchweg  $fis$  gemeint ist, kann der heutige Leser ebensowenig wissen, wie es der damalige Sänger konnte. Die Notierungsweise des Demantius verwirrt den Sachverhalt, statt ihn zu klären; sie ist die Schrulle eines alten Mannes. Daß aber so gelesen werden muß, ergibt seine Vorschrift in Verbindung mit dem oben vorgenommenen Vergleich mit Passion III, 20, usw. und der allgemeinen musikalischen Überlegung betr. des H-Dur- und H-Moll-Akkordes mit einwandfreier Sicherheit.

Die eine Zeitlang im Schrifttum viel diskutierten Zweifel über diesen Sachverhalt dürften damit behoben, die musikalische Absicht des Demantius klargelegt sein. Die Bedeutung dieser Einzelfrage aber darf nicht überschätzt werden. Die kleine Sonderbarkeit hat nicht mehr als anekdotischen Wert: sie wird tausendfach überstrahlt von der Kraft des Geistes, die in diesem einzigartigen Passionswerk allenthalben hervorbricht.

Berlin, im Januar 1934

Friedrich Blume

<sup>1)</sup> Vgl. O. Kade, a. a. O., S. 108 f., Fußnote.

# Passion nach dem Evangelisten Johannes

## Erster Teil

5

Cantus I Hö - ret das Lei - den, hö - ret das Lei - den un - sers Her - ren

Cantus II Hö - ret das Lei - den un - sers Her - ren

Altus Hö - ret das Lei - den, hö - ret das Lei - den un - sers Her - ren

Tenor I Hö - ret das Lei - den, hö - ret das Lei - den un - sers Her - ren

Tenor II Hö - ret das Lei - den, höret das Lei - den un - sers Her - ren

Bassus Hö - ret das Lei - den un - sers Her - ren

10

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten, aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

Je - su Chri - sti aus dem E - van - ge - li - sten Jo - han - ne.

15

Je - - sus ging ü - ber den Bach Ki - - dron, da war ein Gar - ten,

Je - - sus ging ü - ber den Bach Ki - - dron, da warein Gar - - ten, einGarten,

Je - - sus ging ü - ber den Bach Ki - - dron, da wareinGarten, da wareinGar -

Je - - sus ging ü - ber den Bach Ki - - dron, da war ein

Je - - sus ging ü - ber den Bach Ki - - dron, da war ein Gar - ten,

Je - - sus ging ü - ber den Bach Ki - - dron, da war ein

20

dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger. Da - nun Ju - das zu sich hat -

dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger. Da - nun Ju - das zu sich hat -

- ten, dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger. Da - nun Ju - das zu sich hat -

8 Gar - ten, dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger. Da - nun Ju - das zu sich hat -

8 dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger.

Gar - ten, dar - ein ging Je - sus und sei - ne Jün - ger.

25

30

te genom - men die Schar der Ho - henprie - ster, Je -

te genom - men die Schar der Ho - henprie - ster, Je -

te ge - nommen die Schar der Ho - henprie - ster, kommt er da - hin mit Fackeln und mit Waf - fen. Je -

te genom - men die Schar der Ho - henprie - ster, kommt er da - hin mit Fackeln und mit Waf - fen. Je -

kommt er da - hin mit Fak - keln und mit Waf - fen.

kommt er da - hin mit Fak - keln und mit Waf - fen.

35

- sus a - ber ging hin - aus und sprach zu ih - nen: Sie ant -

- sus a - ber ging hin - aus und sprach zu ih - nen: Sie ant -

- sus a - ber ging hin - aus und sprach zu ih - nen: Wen su - chet ihr? Sie ant -

- sus a - ber ging hin - aus und sprach zu ih - nen: Sie ant -

Wen su - chet ihr?

Wen su - chet ihr?

40

wor-tten ihm: Je - sum von Na - za-reth. Je - sus spricht zu ih - nen: Da wi-chen

wor-tten ihm: Je - sum von Na - za-reth. Je - sus spricht zu ih - nen: Da wi-chen

wor-tten ihm: Je - sum von Na - za-reth. Je - sus spricht zu ih - nen: Ich bins.

wor-tten ihm: Je - sum von Na - za-reth. Ich bins. Da wi-chen

Je - sum von Na - za-reth. Je - sus spricht zu ih - nen: Ich bins.

Je - sum von Na - za-reth. Ich bins.

45

sie zu-rück und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den. Je -

sie zu-rück und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den. Je -

und fie - len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den.

sie zu-rück und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den. Je -

und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den.

und fie-len zu Bo-den, und fie-len zu Bo-den.

50

sus sprach zu ih - nen: Da

sus sprach zu ih - nen: Da

Su - chet ihr denn mich, so las - set die-se ge - hen. Da

sus sprach zu ih - nen: Su - chet ihr denn mich, so las - set die-se ge - hen.

Su - chet ihr denn mich, so las - set die-se ge - hen. Da

Su - chet ihr denn mich, so las - set die-se ge - hen. Da



55

nah - men sie Je - sum und bun - den ihn und füh - re - ten ihn auf er - ste zu Han - nas, dar - nach

nah - men sie Je - sum und bun - den ihn und füh - re - ten ihn auf er - ste zu Han - nas, dar - nach

nah - men sie Je - sum und bun - den ihn und füh - re - ten ihn auf er - ste zu Han - nas, dar - nach

8 Da nahm sie Je - sum und bun - den ihn und füh - re - ten ihn auf er - ste zu Han - nas, dar - nach

8 nah - men sie Je - sum und bun - den ihn und füh - re - ten ihn auf er - ste zu Han - nas, dar - nach

nah - men sie Je - sum und bun - den ihn und füh - re - ten ihn auf er - ste zu Han - nas, dar - nach

60

zu Ka - i - phas, der den Ju - den riet, es wä - re gut, es wä - re gut, daß ein Mensch

zu Ka - i - phas, der den Ju - den riet, es wä - re gut, daß ein Mensch

zu Ka - i - phas, der den Ju - den riet, es wä - re gut, es wä - re gut, daß ein Mensch stür - be für das

8 zu Ka - i - phas, der den Ju - den riet, daß ein Mensch

8 zu Ka - i - phas, der den Ju - den riet, es wä - re gut, daß ein Mensch stür -

zu Ka - i - phas, der den Ju - den riet, daß ein Mensch stür -

65

stür - be für das Volk. und als er in

stür - be für das Volk. und als er in

Volk, für das Volk. Si - mon Pe - trus a - ber fol - ge - te Je - su nach,

8 stür - be für das Volk. Si - mon Pe - trus a - ber fol - ge - te Je - su nach,

8 - be für das Volk. Si - mon Pe - trus a - ber fol - ge - te Je - su nach, und als er in

- be für das Volk. Si - mon Pe - trus a - ber fol - ge - te Je - su nach,

70

des Hohenprie - sters Pa-last kommt, spricht ei-ne Magd zu ihm: Bist du nicht auch dieses Menschen

des Hohenprie - sters Pa-last kommt, spricht ei-ne Magd zu ihm: Bist du nicht auch dieses Menschen

spricht ei-ne Magd zu ihm: Bist du nicht auch dieses Menschen

des Hohenprie - sters Pa-last kommt, spricht ei-ne Magd zu ihm:

75

Jün-ger ei - ner? Der Ho - he - prie - ster a - ber fra - get Je -

Jün-ger ei-ner? Der Ho - he - prie - ster a - ber fra - get Je -

Jün-ger ei - ner? Der Ho - he - prie - ster a - ber fra - get Je -

Er sprach: Ich bins nicht, ich bins nicht. Der Ho - he - prie - ster a - ber fra - get Je -

Er sprach: Ich bins nicht, ich bins nicht.

Er sprach: Ich bins nicht, ich bins nicht.

80

sum um sei-ne Jün - ger und um sei-ne Leh - re. Je - sus ant - wor - tet ihm:

sum um sei-ne Jün - ger und um sei-ne Leh - re. Je - sus ant - wor - tet ihm:

sum um sei - ne Jün - ger und um sei-ne Leh - re. Je - sus ant - wor - tet ihm:

sum um sei-ne Jün - ger und um sei-ne Leh - re. Ich ha - be frei öf - fent -

Ich ha - be frei öf - fent -

Ich ha - be frei öf - fent -

Ich ha - be frei öf - fent -

85

8

lich ge-redt vor der Welt und ha-be nichts im Ver-bor - - gen ge-redt. Was fragest du

8

lich ge-redt vor der Welt und ha-benichts im Ver-bor - - gen ge-redt. Was fra - gest du

8

lich ge-redt vor der Welt und ha-be nichts im Ver-bor - - gen ge-redt. Was fragest du

85

95

Als er sol-ches re-det, gab der Die - ner

Als er sol-ches re-det, gab der Die - ner

Als er sol-ches re-det, gab der Die - ner Je - su ei - nen Bak-ken-

8

mich dar-um? Je - su ei - nen Bak-ken-

8

mich dar-um? Als er sol-ches re-det, gab der Die - ner ei-ner Je - su ei - nen Bak-ken-

8

mich dar-um? Je - su ei - nen Bak-ken-

95

100

Sollst du dem Ho - hen-prie-ster al - so ant - wor - ten? Je - sus ant - wor - -

Sollst du dem Ho - hen-prie-ster al - so ant - wor - ten?

streich und sprach: Sollst du dem Ho - hen-prie-ster al - so ant - wor - ten? Je - sus ant - wor - -

8

streich und sprach: Je - sus ant - wor - -

8

streich und sprach:

8

streich und sprach:

8

streich und sprach:

100



## Zweiter Teil

5

Da füh-re - ten sie Je - sum ge-bun-den, Je - sum ge-bun - den von Ka - i -  
 Da füh - re - ten sie Je - sum ge-bun - den von Ka - i -  
 Da füh-re - ten sie Je - sum, Je - sum ge-bun - den von Ka - i -  
 Da füh-re - ten sie Je - sum, da füh-re - ten sie Je - sum ge-bun - den von Ka - i -  
 Da füh-re - ten sie Je - - sum ge-bun - den von Ka - i -  
 Da füh - re - ten sie Je - sum ge-bun - den von Ka - i -

10

pha vor das Richt - haus. Und Pi - la - tus ging zu ih - nen her -  
 pha vor das Richthaus. Und Pi - la - tus ging zu ih - nen her - aus  
 pha vor das Richt - haus. Und Pi - la - tus ging zu ih - nen her -  
 pha vor das Richt - haus. Und Pi - la - tus ging her - aus zu ih - nen  
 pha vor das Richt - haus. Und Pi - la - tus ging zu ih - nen her -  
 pha vor das Richt - haus. Und Pi - la - tus ging zu ih - nen her -

15

aus und sprach: Was bringet ihr für Kla - ge wi - der die - sen Men - schen?  
 und sprach: Was bringet ihr für Kla - ge wi - der die - sen Men - schen? Sie sprachen, sie spra - chen:  
 aus und sprach: Was bringet ihr für Kla - ge wi - der die - sen Men - schen? Wä -  
 — und sprach: Sie spra - - chen: Wä -  
 aus und sprach: Sie sprachen, sie spra - chen: Wä -  
 aus und sprach: Wä -

20

25

Da sprach Pi -  
Da sprach Pi -

- re die-ser nicht ein Ü - bel - tä - ter, wir hät-ten dir ihn nicht ü-ber-ant-wor - tet. Da sprach Pi -  
- re die-ser nicht ein Ü - bel - tä - ter, wir hät-ten dir ihn nicht ü-ber-ant-wor - tet.  
- re die-ser nicht ein Ü-bel-tä - - - ter, wir hät-ten dir ihn nicht ü-ber-ant - wor-tet. Da sprach Pi -  
- re die-ser nicht ein Ü - bel - tä - - ter, wir hät-ten dir ihn nicht ü-ber-ant-wor - tet.

30

la-tus zu ih - nen: So neh-met ihr ihn hin und rich-tet ihn nach eu - rem Ge-sez - ze. Die  
la-tus zu ih - - nen: So neh-met ihr ihn hin und rich-tet ihn nach eu - rem Ge-sez - ze. Die  
la-tus zu ih - nen: So neh-met ihr ihn hin und rich-tet ihn nach eu-rem Ge-sez - - ze. Die Ju -  
Die Ju -  
la-tus zu ih - nen:

35

Ju-den spra - chen: Wir dür-fen nie - mand tö-ten. Pi-la-tus ging wie-der in das Richt-haus und  
Ju-den spra - chen: Pi-la-tus ging wie-der in das Richt - - haus und  
den spra - - chen: Wir dür-fen nie - mand tö-ten. Pi-la-tus ging wie-der in das Richt - - haus und  
den spra - - chen: Wir dür-fen nie - mand tö-ten.  
Wir dür-fen nie - mand tö-ten. Pi-la-tus ging wie-der in das Richt - - haus und  
Wir dür-fen nie - mand tö-ten.

40

rief Je - su: Bist du der Ju-den Kö - nig? Je - sus ant - wor - tet:  
 rief Je - su: Bist du der Ju-den Kö - nig? Je - sus ant - wor - tet:  
 rief Je - su: Bist du der Ju-den Kö - nig? Mein Reich ist nicht von die-ser Welt.  
 Je - sus ant - wor - tet: Pi-  
 rief Je - su: Mein Reich ist nicht von die-ser Welt. Pi-  
 Mein Reich ist nicht von die-ser Welt. Pi-

45 50

So bist du den-noch ein Kö - nig? Je - sus ant - wor - tet:  
 So bist du den-noch ein Kö - nig?  
 So bist du den-noch ein Kö - nig? Je - sus ant - wor - tet: Du sa-gests, ich  
 la - tusspricht zu ihm: Je - sus ant - wor - tet: Du sa - gests, ich  
 la - tusspricht zu ihm: Je - sus ant - wor - tet: Du sa-gests, ich  
 la - tusspricht zu ihm: Du sa - gests, ich

55

bin ein Kö - nig. Ich bin dar-zu - ge-bo-ren und in die Welt kom-men, daß ich die Wahr-  
 bin ein Kö - nig. Ich bin dar-zu - ge-bo-ren und in die Welt kom - - men, daß ich die Wahr-  
 bin ein Kö - nig. Ich bin dar-zu - ge-bo-ren und in die Welt kom-men, daß ich die Wahr-  
 bin ein Kö - nig. Ich bin dar-zu - ge-bo-ren und in die Welt kom - men, daß ich die Wahr-

(60)

Spricht Pi-la-tus zu ihm: Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit? Darnachspricht er zu den  
 Spricht Pi-la-tus zu ihm: Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit? Darnachspricht er zu den  
 - heit zeugen soll. Spricht Pi-la-tus zu ihm: Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit? Darnachspricht er zu den Ju-  
 - heit zeugen soll. Spricht Pi-la-tus zu ihm: Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit?  
 - heit zeugen soll. Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit? Darnachspricht er zu den  
 - heit zeugen soll. Was ist Wahr-heit? Was ist Wahrheit? Darnachspricht er zu den

(65)

Ju - den: Ich fin-de kei- ne Schuld an ihm. Wollt\_ ihr nun, daß icheuch der Ju - den Kö -  
 Ju - den: Ich fin-de kei- ne Schuld an ihm. Wollt\_ ihr nun, daß icheuch der Ju - den Kö -  
 - den: Ich fin-de kei- ne Schuld an ihm. Wollt\_ ihr nun, daß icheuch der Ju - den Kö -  
 Ju - den:

(70)

nig los-ge - - be? Da schrie-en sie, da schrie-en sie, da schrie-en sie al-le-samt, da schrie-en  
 - nig los-ge - - be? Da schrie-en sie, da schrie-en sie, da schrie-en sie al-le - samt, da schrie-en  
 - nig los-ge - - be? Da schrie-en sie, da schrie-en sie, schrie-en sie al - le -  
 Da schrie-en sie, da schrie-en sie, da schrie-en sie al - - le - samt, da  
 Da schrie-en sie, da schrie-en sie, da schrie-en sie al - - le - samt, da  
 Da schrie-en sie, da schrie - en sie al - - le - samt, da



75

sie, daschrie-ensie: Nicht die-sen,nicht die - sen,nichtdie - sen,sondernBar - ra - bam, Bar - ra -  
 sie, daschrie-ensie: Nicht die - sen,nicht die - sen,nichtdie - sen, sondern Bar-ra-bam, Bar-ra-bam,  
 samt,daschrie-ensie: Nicht die - sen,nicht die - sen,nichtdie - sen,sondern Bar-ra-bam, Bar - ra -  
 schrie-ensie,daschrie-ensie:Nichtdie-sen,nichtdie - sen,nichtdie - sen, son-dernBar-ra-  
 schrie - en sie: Nicht die - sen, nichtdie - sen,nichtdie - sen, son-dernBar - ra-bam  
 schrie - en sie: Nicht die - sen,nicht die - sen, sondern Bar - ra-bam, Bar -

no. 03

80

bam, Bar - ra-bam! Und dieKrie-ges-  
 Bar - ra-bam! Und die Krie-ges-knech-te floch-  
 bam, Bar - ra-bam! Da nahm Pi - la - tus Je - sumund gei-Belt ihn.  
 bam, Bar - ra-bam! Da nahm Pi - la - tus Je - sumund gei-Belt ihn. Und die Krie-gs-  
 , Bar - ra-bam! Da nahm Pi - la - tus Je - sumund gei-Belt ihn. Und die Krie -  
 - ra - bam! Da nahm Pi - la - tus Je - sumund gei-Belt ihn. Und dieKrie-ges-

knech - - te floch-ten ei - ne Kro - - ne von Dor - nen, floch-ten ei - ne  
 - - ten ei - ne Kro - ne, floch-ten ei - ne Kro - - ne, floch-ten ei - ne Kro - -  
 floch-ten ei - ne Kro - ne von Dor - - - - nen, floch-ten ei - ne Kro - -  
 - - - - knech - te floch-ten ei - ne Kro - ne von Dor - nen,  
 ges - knech - te floch - ten ei - ne Kro - - ne von Dor - - nen, von  
 knech - - te floch - ten ei - ne Kro - ne von

85

Kro - ne von Dor - nen und setz - ten sie auf sein Haupt und le - - ge - ten ihm ein Purpur - kleid an.  
 ne von Dor - nen und setz - ten sie auf sein Haupt und le - - ge - ten ihm ein Pur - pur - kleid an.  
 ne von Dor - nen und setz - ten sie auf sein Haupt und le - ge - ten ihm ein Pur - pur - kleid an.  
 flochtenei - ne Krone von Dor - nen und setz - ten sie auf sein Haupt und le - ge - ten ihm ein Pur - pur - kleid an.  
 Dor - - - nen und setz - ten sie auf sein Haupt und le - ge - ten ihm ein Pur - - - pur - kleid . an

Dor - - - nen und setz - ten sie auf sein Haupt und le - ge - ten ihm ein Pur - pur - kleid an

90

... und spra - chen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig! Und ga - ben ihm Backenstrei -  
 ... und sprachen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig! Und ga - ben ihm Bak - ken - strei -  
 ... und sprachen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig!  
 ... und spra - chen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig!  
 ... und sprachen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig! Und ga - ben ihm Bak - ken - strei -  
 ... und sprachen: Sei ge - grü - Bet, lie - ber Ju - den - kö - nig!

95

100

che. Pi - la - tus füh - ret ihn her - aus und sprach: Se - het, se - het, se - - het, welch ein  
 che. Pi - la - tus füh - ret ihn her - aus und sprach: Se - het, se - het, se - - het, welch ein  
 Se - het, se - het, se - - het, welch ein  
 Pi - la - tus füh - ret ihn her - aus und sprach:  
 che. Pi - la - tus füh - ret ihn her - aus und sprach:



(120)

du des Kai-sers Freund nicht. Da Pi-la-tus das hö-ret, füh-ret er Je-sum

du des Kai-sers Freund nicht. Da Pi-la-tus das hö-ret, füh-ret er Je-sum

du des Kai-sers Freund nicht.

du des Kai-sers Freund nicht. Da Pi-la-tus das hö-ret, füh-ret er Je-sum her-

du des Kai-sers Freund nicht. Da Pi-la-tus das hö-ret, füh-ret er Je-sum her-

du des Kai-sers Freund nicht.

(125)

her-aus und spricht zu den Ju-den: Se-het, das ist eu-er Kö-nig! Sie schrie-en a-

her-aus und spricht zu den Ju-den: Se-het, das ist eu-er Kö-nig! Sie schrie-en a-

Se-het, das ist eu-er Kö-nig! Sie schrie-en a-

aus und spricht zu den Ju-den: Sie schrie-en a-

aus und spricht zu den Ju-den: Sie schrie-en a-

Sie schrie-en a-

(130) (135)

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Soll ich

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Spricht Pi-la-tus zu ih-nen: Soll ich

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Soll ich

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Spricht Pi-la-tus zu ih-nen:

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Spricht Pi-la-tus zu ih-nen:

-ber: Weg, weg, weg mit dem! Kreu-zi-ge, kreu-zi-ge ihn! Spricht Pi-la-tus zu ih-nen:

eu - ren Kö - nig kreu - zi - gen? Die Ho - hen - prie - ster ant - wort - ten: Wir ha - ben kei - nen  
 eu - ren Kö - nig kreu - zi - gen? Die Ho - hen - prie - ster ant - wort - ten: Wir ha - ben kei - nen Kö - nig,  
 eu - ren Kö - nig kreu - zi - gen? Wir ha - ben kei - nen Kö - nig,  
 Die Ho - hen - prie - ster ant - wort - ten: Wir ha - ben kei - nen Kö -  
 Die Ho - hen - prie - ster ant - wort - ten: Wir ha - ben kei - nen Kö - nig,  
 Wir ha - ben kei - nen Kö - nig, wir

Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - - nig  
 wir ha - ben kei - nen Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig denn den Kai -  
 wir ha - ben kei - nen Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - - nig denn den  
 nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig denn den  
 wir ha - ben kei - nen Kö - - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig denn den  
 ha - ben kei - nen Kö - nig, wir ha - ben kei - nen Kö - nig denn den

denn den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, denn den Kai - ser.  
 ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser.  
 Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser.  
 Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, denn den Kai - ser.  
 Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, denn den Kai - ser.  
 Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, den Kai - ser, denn den Kai - ser.

## Dritter Teil

⑤

Pi - la - tus ü - ber-ant-wor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

Pi - la - tus ü - ber-ant - wor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

Pi - la - tus ü - ber-ant - wor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

Pi - la - tus ü - ber-ant-wor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

Pi - la - tus ü - ber-ant - wor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

Pi - la - tus ü - ber-ant - wor-tet Je - sum, daß er ge-kreu - zi-get wür -

⑩

de. Die Ju - den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und er

de. Die Ju - den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und er

de. Die Ju - den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und

de. Die Ju - den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und er

de. Die Ju - den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und

de. Die Ju - den a - ber nah - men Je - sum und füh - re-ten ihn hin. Und

⑮

Und er trug sein Kreu - ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

trug sein Kreu - ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

er trug sein Kreu - ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

trug sein Kreu - ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

er trug sein Kreu-ze, trug sein Kreu - ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

er trug sein Kreu - ze und ging hin - aus zur Stät - te, die da

20

hei-Bet Schä - del - stätt. All - da kreu - zigten sie ihn, zweenan - de - re zu bei - den Sei -  
 ten, Je - sum a - ber mit - ten in - ne. Und Pi - la - tus schrieb ei - ne Ü - ber -  
 schrift auf sein Kreu - ze: Je - sus von Na - za - reth, der Ju - den Kö - nig.

25

Je - sum a - ber mit - ten in - ne. Und Pi - la - tus schrieb ei - ne Ü - ber -  
 schrift auf sein Kreu - ze: Je - sus von Na - za - reth, der Ju - den Kö - nig.

30

35

Je - sum a - ber mit - ten in - ne. Und Pi - la - tus schrieb ei - ne Ü - ber -  
 schrift auf sein Kreu - ze: Je - sus von Na - za - reth, der Ju - den Kö - nig.

Und die Krieges-knech-te nah-men sei-ne Klei-der und machten vier Teil, da - zu auch den Rock,

Und die Krieges-knech-te nah-men sei-ne Klei-der und machten vier Teil, da - zu auch den Rock,

Und die Krieges-knech-te nah-men sei-ne Klei-der und machten vier Teil, da - zu auch den Rock,

Und die Krieges-knech-te nah-men sei-ne Klei-der und machten vier Teil, da - zu auch den Rock,

auf daß er-fül-let wür-de die Schrift: Sie ha-ben meine Klei - der un-ter sich ge - tei - let und

auf daß er-fül-let wür-de die Schrift: Sie ha-ben mei - ne Klei-der un-ter sich ge - tei - let und

auf daß er-fül-let wür-de die Schrift: Sie ha-ben meine Klei - der un-ter sich ge-tei - let

auf daß er-fül-let wür-de die Schrift: Sie ha-ben meine Klei - der un-ter sich ge - tei - let und

ü - ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen. Es stund a-ber bei dem Kreu - ze

ü - ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen. Es stund a-ber bei dem Kreu-ze Je -

ü - ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen. Es stund a - ber bei dem Kreu - ze

ü - ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen. Es stund a - ber bei dem Kreu - ze

und ü-ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen.

ü - ber mei-nen Rock das Los ge-wor - fen.



56

Je - su sei - ne Mut - ter und der Jün - ger, den er lieb hat -

- - su sei - ne Mut - ter und der Jün - ger, den er lieb hat

Je - su sei - ne Mut - ter und der Jün - ger, den er lieb hat -

Je - su sei - ne Mut - ter und der Jün - ger, den er lieb hat -

60

te. Und Je - sus sprach zu seiner Mut - ter: Dar -

te. Und Je - sus sprach zu sei - ner Mut - ter: Dar -

te. Und Je - sus sprach zu sei - ner Mut - ter: Weib, sie - he, das ist dein Sohn. Dar -

te. Und Je - sus sprach zu sei - ner Mut - ter: Weib, sie - he, das ist dein Sohn. Dar -

Weib, sie - he, das ist dein Sohn.

Weib, sie - he, das ist dein Sohn.

65

nach zu dem Jün - ger: Als nun Jesus wuß - te, daß

nach zu dem Jün - ger: Als nun Jesus wuß - te, daß

nach zu dem Jün - ger: Sie - he, das ist deine Mut - ter. Als nun Jesus wuß - te, daß

nach zu dem Jün - ger: Sie - he, das ist dei - ne Mut - ter.

Sie - he, das ist dei - ne Mut - ter. Als nun Jesus wuß - te, daß

Sie - he, das ist dei - ne Mut - ter.

70

al - les, daß al - les voll - bracht war, sprach er, sprach

al - les, daß al - les, daß alles vollbracht war, sprach er, sprach

al - les, daß al - les voll - bracht war, sprach er:

al - les voll - bracht war, sprach

75

er: Und sie fül - le - ten ei - nen

er: Und sie fül - le - ten ei - nen

Mich dür - - - stet. Und sie fül - le - ten ei - nen

er: Mich dür - - - stet, mich dür - stet. Und sie fül - le - ten ei - nen

Mich dür - - - stet. Und sie fül - le - ten ei - nen

80

Schwamm mit Essig und Y - sopen und hieltens ihm dar - - - zum Mun - de. Da nun Je - sus den Es - - -

Schwamm mit Essig und Y - sopen und hieltens ihm dar - - - zum Mun - de.

Schwamm mit Essig und Y - sopen und hieltens ihm dar - - - zum Mun - de. Da nun Je - sus den Es - - -

Schwamm mit Essig und Y - sopen und hieltens ihm dar - - - zum Mun - de.

Schwamm mit Essig und Y - sopen und hieltens ihm dar - - - zum Mun - de. Da nun Je - sus den Es - - -

Schwamm mit Essig und Y - sopen und hieltens ihm dar - - - zum Mun - de.

86

sig genommen hatte, sprach er:

sig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht.

Es ist vollbracht. Und nei-

sig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und nei-

Es ist vollbracht. Und nei -

86

95

Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je-su

Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je-su

Und nei - get das Haupt und ver-schied. Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je-su

- get das Haupt und ver-schied. Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je-su

get das Haupt und ver-schied. Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je-su

get das Haupt und ver-schied. Die Kriegsknechte a-ber, als sie zu Je-su

95

100

ka - men und sa - hen, daß er schon gestor-ben war, bra - chen sie ihm die

kamen und sa - - hen, daß er schon gestor-ben war, bra - chen sie ihm die

ka - men und sa - hen, daß er schon gestor-ben war, brachen sie ihm die

ka - men und sa - hen, daß er schon gestor-ben war, bra - chen sie ihm die

ka - men und sa - hen, daß er schon gestor-ben war, bra - chen sie ihm die

ka - men und sa - hen, daß er schon gestor-ben war, bra - chen sie ihm die

100

105

Bei - ne nicht, son - dern der Krie - ges - knechte öff - net sei - ne Sei - te mit ei - nem

Bei - ne nicht, son - dern der Krie - ges - knechte öff - net sei - ne Sei - te mit ei - nem

Bei - ne nicht, son - dern der Krie - ges - knechte öff - net sei - net Sei - te mit ei - nem

Bei - ne nicht,

Bei - ne nicht, son - dern der Krie - ges - knechte ei - ner öff - net sei - ne Sei - te mit ei - nem

Bei - ne nicht,

Speer, und al - sobald, und al - so - bald ging Blut und Was - ser her - aus. Denn

Speer, und al - sobald, und al - sobald ging Blut und Was - ser her - aus. Denn

Speer, und al - so - bald ging Blut und Was - ser her - aus. Denn

und al - sobald, und al - so - bald ging Blut und Was - ser heraus. Denn

Speer, und al - so - bald, und al - sobald ging Blut und Was - ser her - aus.

und al - sobald, und al - sobald ging Blut und Was - ser heraus.

110

115

solches ist gesche - hen, daß die Schrift er - fül - let wür - de:

solches ist gesche - hen, daß die Schrift er - fül - let wür - de:

solches ist gesche - hen, daß die Schrift er - fül - let wür - de: Ihr sollt ihm kein Bein zer -

solches ist gesche - hen, daß die Schrift er - fül - let wür - de: Ihr sollt ihm kein Bein zer -

Ihr sollt ihm kein Bein zer -

Ihr sollt ihm kein Bein zer -

Ihr sollt ihm kein Bein zer -



(135)

glau - - bet. Wir glau-ben, lie - ber Herr, meh - re un- sern Glau - ben, meh - re un- sern Glau - ben, lie - ber Herr, meh - re un- sern Glau - ben, lie - ber Herr, wir glauben auch glau - bet. Wir glau-ben, lie - ber Herr, meh-re un - - sern glau - - bet. Wir glau-ben, lie - ber Herr.

(140)

- re un- sern Glau- ben, meh - - re un- sern Glau- ben, meh - re un- sern Glau - ben, meh - re un- sern Glau - ben, meh - re un - sern Glau- ben, meh - re un- sern Glau - ben, meh - re un- sern Glau - ben, meh - re un- sern Glau - ben, meh - re un- sern Glau - ben, meh - re un- sern Glau - ben, meh - re un- sern Glau - ben.

(145)

Glau - ben. A - - men, A - - - men, A - - - men. Glau - ben. A - - - men, A - - - men. - sern Glau - ben. A - - men, A - men, A - - men, A - men. A - - - men, A - - - men, A - men. - ben. A - - men, A - - - men, A - men. - - ben. A - - - men, A - - - men.

# Weissagung des Leidens und Sterbens Jesu Christi 31

aus dem 53. Kapitel des Propheten Esajæ

## Erster Teil

Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug

Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug

Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug

Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug

Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug

Für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, für - wahr, er trug

5

un - ser Krank - heit

un - ser Krank - heit

un - ser Krank - heit

für - wahr, für - wahr, er trug un - ser Krankheit, er trug un -

für - wahr, für - wahr, er trug

für - wahr, für - wahr, er trug un -

10

und lud auf sich un - ser Schmer - zen,

und lud auf sich un - ser Schmerzen, und

und lud, und lud auf sich

un - ser Krank - heit, und lud auf sich un - ser Schmer - zen, und

un - ser Krank - heit und lud auf

un - ser Krank - heit und lud auf









ber der Herr warf all un-ser Sün-de auf ihn, warf all un-ser Sün - de,  
 ber der Herr, a - ber der Herr warf all un-ser Sün-de auf ihn, warf all  
 ber der Herr, a - ber der Herr warf all un-ser Sün-de auf  
 A - - - ber der Herr warf all un-ser Sün-de auf ihn,  
 ber der Herr, a - ber der Herr warf all un-ser Sün-de auf ihn,  
 ber der Herr, a - - - ber der Herr warf all un-ser Sün-de

warf all un-ser Sün-de auf ihn, warf all un-ser Sün-de auf ihn.  
 un-ser Sün-de auf ihn, warf all un-ser Sün-de auf ihn, auf ihn.  
 ihn, warf all un-ser Sün - de auf ihn, warf all un-ser Sün-de auf ihn.  
 warf all un-ser Sün - de auf ihn, warf all un-ser Sün-de auf ihn.  
 warf all un-ser Sün-de auf ihn, warf all un-ser Sün-de auf ihn.  
 auf ihn.

Zweiter Teil

Cantus I  
 Da er ge-straft, da er gestraft und ge-mar - tert ward, tat er  
 Cantus II  
 Da er gestraft und ge-mar - tert ward, tat er  
 Altus  
 Da er gestraft und ge-mar - tert ward, tat er  
 Tenor I  
 Da er ge-straft und ge-mar - tert ward, tat er

5

seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank ge - füh -  
 seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank ge - füh -  
 seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank ge - füh - ret, ge-füh -  
 seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank ge - füh -

10

- ret wird, und wie ein Schaf, und wie ein Schaf, das ver-  
 - ret wird, und wie ein Schaf, und wie ein Schaf, das verstummet,  
 - ret wird, und wie ein Schaf, und wie ein Schaf, das ver-  
 - ret wird, und wie ein Schaf, und wie ein Schaf, das verstummet,

15

stummet, das verstummet, das ver-stummet vor sei - nem Sche - - rer  
 das verstummet, das verstummet vor seinem Sche - - rer und sei-nen  
 stummet, das verstummet, das ver-stummet vor sei - nem Sche - - rer und sei-nen  
 das verstummet, das verstummet vor sei - nem Sche - - rer und sei-nen

20

und seinen Mund nicht auf-tut. Er ist a - ber aus der Angst und Ge - richt hin-  
 Mund nicht auf-tut, und seinen Mund nicht auf-tut. Er ist a - ber aus der Angst und Gericht ge - nom -  
 Mund nicht auf - tut, und seinen Mund nicht auf-tut. Er ist a - ber aus der Angst und Gericht genommen worden,  
 s Mund nicht auf - tut. Er ist a - ber aus der Angst und Ge -

weg ge - nom - - men. Wer will sei - nes Le - bens Län - ge aus - - re - -  
 men, ge - nom - - men. Wer will sei - nes Le - bens Län - - ge, sei - nes  
 ge - nommen wor - - den. Wer will sei - nes Lebens Län - - ge  
 richt ge - nom - - men. Wer will sei - nes Le - bens Län - -

den? Denn er ist aus dem Lan - de der Le - ben - di - gen hin - weg - ge - ris - sen,  
 Le - bens Län - ge aus - re - - den? Denn er ist aus dem Lan - de der Le - ben - di -  
 aus - re - - - - den? Denn er ist aus dem Lan - de der Le - ben - di - gen hin -  
 ge aus - re - - - - den? Denn er ist aus dem Lan - de der Le - - ben -

hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, da -  
 gen hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, da -  
 weg - - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, da -  
 di - gen hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, hin - weg - ge - ris - sen, da -

er um die Mis - se - tat mei - nes Volks ge - plagt ward.  
 er um die Mis - se - tat mei - nes Volks ge - plagt ward.  
 er um die Mis - se - tat mei - - nes Volks ge - plagt ward.  
 er um die Mis - se - tat mei - nes Volks ge - plagt ward.

40

Und er ist be-gra - - - - ben wie die Gott - lo - - - - sen und ge -

Und er ist be-gra-ben wie die Gott-lo - - - - sen und ge -

Und er ist be - gra - ben wie die Gott - lo - - - - sen und ge -

8 Und er ist be - gra - - - - ben wie die - - - - - Gott - lo - - - - - sen und ge -

stor - - - - ben wie ein Rei - - - - cher,

stor - - - - ben wie ein Rei - cher, wie ein Rei-cher,

stor - ben, und ge - stor - - - - ben wie ein Rei-cher,

8 stor - - - - ben wie ein Rei - - - - - cher,

45

wie-wohl er nie-mand Un-recht ge-tan hat, noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we - sen

wie-wohl er nie-mand Un-recht ge-tan hat, noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we - sen ist, noch Be-

wie-wohl er nie-mand Un-recht ge-tan hat, noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we - sen ist,

8 wie-wohl er nie-mand Un-recht ge-tan hat, noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we - sen

50

ist, noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we - sen ist. A - - - - ber der Herr wollt ihn al-so zerschla-gen,

trug in sei-nem Mun-de ge - - - - we - - - - sen ist. A - - - - ber der Herr wollt ihn al-so zer-

trug in sei-nem Mun-de ge - we - sen ist, ge-we - sen ist. A - - - - ber der Herr wollt ihn al-so zer-

8 ist, noch Be-trug in sei-nem Mun-de ge-we - sen ist. A - - - - ber der Herr wollt

55



wollt ihn al - so zer - schla - gen mit Krank - - - heit.  
 schla - gen, wollt ihn al - so - - - zer - schla - gen mit Krank - - - heit.  
 schla - gen, a - ber der Herr wollt ihn al - so zer - schla - - - gen mit Krank - heit.  
 ihn al - so - - - zerschla - - gen mit Krank - - - - - heit.

Dritter Teil



Wenn er sein Le - - - - - ben zum Schuld - op - fer ge - ge - ben  
 Wenn er sein Le - - - - - ben zum Schuld - - - op - fer ge - ge - ben  
 Wenn er sein Le - - - ben zum Schuld - op - fer ge - ge - ben hat, ge - ge - - ben  
 Wenn er sein Le - - - - - ben zum Schuld - op - fer ge - ge - ben  
 Wenn er sein Le - - - - - ben, sein Le - ben zum Schuld - op - fer ge - ge - ben  
 Wenn er sein Le - - - - - ben zum Schuld - op - fer ge - ge - ben

5



hat, so wird er Sa - men ha - ben und in die Län - - - - - ge  
 hat, so wird er Sa - men ha - - - - - ben, und in die Län - ge le -  
 hat, so wird er Sa - men ha - - - - - ben und in die Län - - - - - ge le -  
 hat, so wird er Sa - men ha - - - - - ben und in die Län -  
 hat, so wird er Sa - - - - - men ha - - - - - ben und in die Län - - - - -  
 hat, so wird er Sa - men ha - - - - - ben und in die Län - - -

10

le - - - ben, und des Her-ren Für-neh - men wird durch  
 ben, und des Her-ren Für-neh - men wird durch  
 ben, und in die Län - ge le - - - ben, und des Her-ren Für-neh - men wird durch  
 ge, und in die Län-ge, in die Länge le - - - ben, und des Her-ren Für-neh - men wird durch  
 ge - - - ben, und des Her-ren Für-neh-men wird durch  
 ge le - - - ben, und des Her-ren Für-neh - men wird durch

sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort-ge - - - hen. Dar - um daß sei-ne  
 sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort - - - ge - - - hen. Dar - um daß sei-ne  
 sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort-ge-hen. Dar - um daß sei-ne See - le  
 sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort-ge - - - hen. Dar - um daß  
 sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort-ge - - - hen.  
 sei-ne Hand fort-ge-hen, wird durch sei-ne Hand fort-ge - - - hen. Dar -

15

See - - - le ge - ar - bei - tet hat, wird er sei - ne Lust  
 See - le ge - ar - bei - tet hat, wird er sei - ne Lust  
 Dar - um daß sei-ne See - le ge - ar - bei - tet hat, wird er sei - ne Lust  
 sei - ne See - - - le ge - ar - bei - tet hat, wird er sei - ne Lust  
 um daß sei-ne See - - - le ge - ar - bei - tet hat,



20

se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen und  
 se - hen, wird er sei - ne Lust se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen  
 se - hen, wird er sei - ne Lust se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen und  
 se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen  
 wird er sei - ne Lust se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen und  
 wird er sei - ne Lust se - hen, wird er sei - - ne Lust se - - hen

25

— die Fül - - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt -  
 und die Fül - le ha - ben, und die Fül - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt -  
 — die Fül - - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt - nis,  
 und die Fül - - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt -  
 — die Fül - - le ha - ben, und die Fül - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt -  
 und die Fül - - le ha - ben. Und durch sein Er - kennt -

30

nis, und durch sein Er - kennt - - nis wird er, mein Knecht, wird er, mein Knecht, der Ge -  
 nis, und durch sein Er - kennt - - nis wird er, mein Knecht, wird er, mein Knecht,  
 und durch sein Er - kennt - nis wird er, mein Knecht, mein Knecht, wird er, mein Knecht, der Ge -  
 nis, und durch sein Er - kennt - - nis wird er, mein Knecht, wird er, mein Knecht, der Ge -  
 nis, und durch sein Er - kennt - nis wird er, mein Knecht, wird er, mein Knecht,  
 nis, und durch sein Er - kennt - - nis wird er, mein Knecht, wird er, mein Knecht,

rech - - - te, viel ge - recht ma - chen.  
 der Ge - rech - te, viel ge - recht ma - chen.  
 rech - - - te, viel ge - recht ma - - - -  
 rech - - - te, viel ge - recht ma - chen, viel ge - - recht ma - -  
 der Ge - rech - te, viel ge - - recht ma - -  
 der Ge - rech - te, viel ge - recht ma - -

Denn er trägt un - ser Sün - de. Darum will ich  
 chen. Denn er trägt un - ser Sün - de. Darum will ich ihm gro - ße  
 chen. Denn er trägt un - ser Sün - de. Darum will ich  
 chen. Denn er trägt un - ser Sün - de, Sün - - - de. Dar - um will ich  
 chen. Denn er trägt un - - ser Sün - - - de. Dar - um

ihm gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge  
 Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge zur  
 ihm gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße  
 ihm gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge  
 ihm gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge  
 will ich ihm gro - ße Men - ge, gro - ße Men - ge zur



